

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 3-4: **Nachhaltiges Bauen**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Swissbau 05: Anlässe des SIA

(sia) Der SIA zeigt vom 25. bis 29. Januar an der Swissbau 05 in Basel, Halle 4, Stand A 02, das Thema *Nachhaltiges Bauen – Hochbau* und führt im Rahmen dieses Auftritts mehrere Anlässe durch.

Buchvernissage

Dienstag, 25. Januar, 17.00–18.00 Uhr, am Stand des SIA, Halle 4, Stand A 02: Buchvernissage *Bauen in der Schweiz – Handbuch für Architekten und Ingenieure* mit den Autoren Christian von Büren und Andreas Campi, Windisch.

Kurzvorträge

Mittwoch bis Freitag, 26. bis 28. Januar, im Kongresszentrum, Saal Rio.

Jeweils 10.30 bis 11.30 Uhr

Nachhaltiges Bauen Hochbau

Lässt sich der Begriff der Nachhaltigkeit überhaupt auf das Bauen anwenden? Und wenn ja, wie soll der Begriff für diesen Bereich definiert werden? Der SIA gibt zu diesen Fragen konkrete, für die Planungspraxis taugliche Antworten in seiner Empfehlung SIA 112/1 *Nachhaltiges Bauen – Hochbau*.

Referenten:

26. Januar: Prof. Hansruedi Preisig, Zürich

27. Januar: Peter C. Jakob, Architekt, Bern

28. Januar: Martin Gut, Architekt, Zürich

Jeweils 13.30 bis 14.30 Uhr

Konflikte beim Planen und Bauen:

Recht und Mediation

Das Recht spielt beim Bauen wie überall im Wirtschaftsleben eine untergeordnete, aber doch wichtige Rolle. Und oft ist es so, dass, gerade weil den rechtlichen Aspekten nicht frühzeitig die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wurde, die Nebensächlichkeit Recht in einem Bauprojekt plötzlich zur unliebsamen Hauptsache wird, die dann alles andere zu überwiegen scheint.

Referent:

Jürg Gasche, Mediator MBL HSG, Fürspreh, Zürich

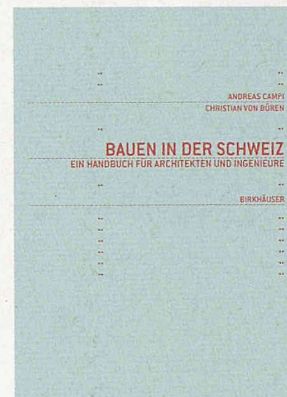
Alle Anlässe in deutscher Sprache. An den Kurzvorträgen liegen Unterlagen in deutscher und französischer Sprache auf. Fragen können auch auf Französisch gestellt werden.

Handbuch Bauen in der Schweiz

(sia) *Bauen in der Schweiz* ist ein Handbuch für Architekten und Ingenieure. Es vermittelt einen strukturierten Überblick über die Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren in der Schweiz. Es erläutert das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union, zeigt die Strukturen am Schweizer Planungsmarkt und gibt einen Abriss zu den

Rechtsvorschriften. Fachlich besonders interessieren dürften die planerischen Rahmenbedingungen, das Vergabewesen und die Wettbewerbe, die Phasen der Planung und der Ausführung von Projekten bis zur Bewirtschaftung und zum Rückbau von Bauwerken.

Dieses Handbuch dient allen Fachleuten, die einen raschen Überblick zu den Verhältnissen im Bereich Bauen in der Schweiz und besonders im Gebiet der Planungsprozesse und den dazugehörigen Randbedingungen suchen. Das Buch ist so aufgebaut, dass ein rascher Überblick über die Kapitel und einzelne Abschnitte samt den nützlichen Querverweisen gegeben ist. Eine umfangreiche Liste von Adressen eröffnet den Zugang zu weiterführenden und aktuellen Informationen.

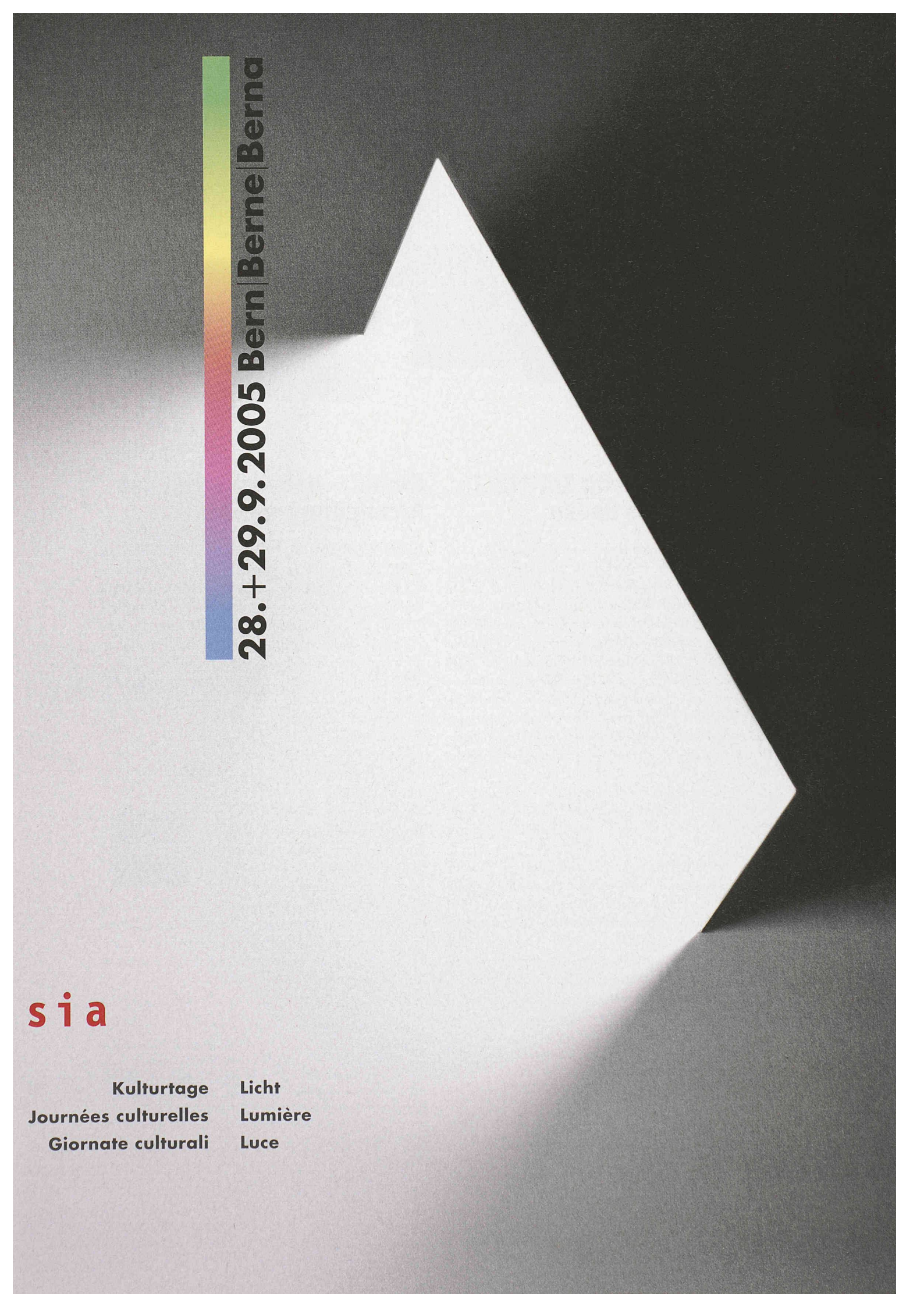


Bauen in der Schweiz SIA 3010

Bauen in der Schweiz – Handbuch für Architekten und Ingenieure, 1. Auflage 2005, Verlag Birkhäuser, 252 Seiten, Format 18 x 25 cm, broschiert, Preis Fr. 58.– (keine Rabatte). Bestellung an SIA-Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832, 4132 Muttensz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail: distribution@sia.ch

Datenbank Betonstrassen

(pd) Cemsuisse, der Verband der Schweizerischen Zementindustrie, hat auf seiner Webpage www.cemsuisse.ch eine Datenbank über Betonstrassen aufgebaut. Diese enthält mehr als 200 Artikel mit Informationen über Neuigkeiten, Anwendungsgebiete, Betonbelagstechnik, Umwelt, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Normen, Richtlinien, Schriften und Weiterbildung. Die Artikel können als PDF-Dateien heruntergeladen werden. Über die Rubrik *Links* gelangt man von der Homepage des SIA direkt auf jene der Cemsuisse und umgekehrt.



28.+29.9.2005 Bern|Berne|Bern

sia

Kulturtage	Licht
Journées culturelles	Lumière
Giornate culturali	Luce



Neu: Empfehlung SIA 112/1 Nachhaltiges Bauen

(sia) Die soeben erschienene Empfehlung SIA 112/1 *Nachhaltiges Bauen – Hochbau* ist ein unentbehrliches Arbeitsmittel für Planende und Auftraggebende. Damit setzt der SIA einen Meilenstein bei der Umsetzung dieses Schwerpunktthemas, denn die Arbeitsgrundlage enthält konkrete, für die Planungspraxis taugliche Antworten zum nachhaltigen Bauen im Hochbau. Sie dient dazu, Vertragsgrundlagen zwischen Bauherrschaften und Planenden zu erarbeiten und führt klar umschriebene Begriffe ein. Als Instrument zur Verständigung unterstützt sie den Planungsprozess im Hinblick auf nachhaltiges Bauen. Sie definiert wesentliche Kriterien der Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Aus diesen können die für die jeweilige Planungsaufgabe relevanten Kriterien festgelegt werden. Die sich daraus ergebende Zielvereinbarung ist Bestandteil der Vertragsunterlagen.

Die Empfehlung bezieht sich ausdrücklich auf den Hochbau und ist für Neubau-, Umbau-, Instandsetzungs- und Umnutzungsvorhaben ausgelegt. Sie geht auf alle Nutzungsarten vom Wohnen über Arbeiten, Dienstleistungen, Handel, Unterricht bis zur Produktion ein. Sie konzentriert sich auf die technischen Gegebenheiten und die Planungs- und Bauprozesse. Mit dem integrierten Softwaretool ist die Praxistauglichkeit gewährleistet. Zu beachten ist, dass der Grossteil der darin beschriebenen Leistungen als zusätzlich zu vereinbarende Leistungen zu betrachten sind.

Empfehlung SIA 112/1 *Nachhaltiges Bauen – Hochbau*
72 Seiten, Format A4, broschiert, mit EDV-Tool (CD-ROM),
2005, Preis Fr. 151.20. (Rabatte für Mitglieder. Bitte Mitgliedernummer angeben)
Bestellung an SIA-Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832,
4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76,
E-Mail: distribution@sia.ch

SNARC – Nachhaltigkeit von Architekturprojekten

Die Methode SNARC – *Systematik zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Architekturprojekten für den Bereich Umwelt* bietet ein taugliches und bewährtes Instrument zur Prüfung der Umweltaspekte und der Nachhaltigkeit, das sich für Architekturprojekte in der Konzeptphase eignet. In dieser frühen Phase sind der Handlungsspielraum und der Einfluss auf die Umweltauswirkungen von Gebäuden am grössten. SNARC vermag bei der Vorprüfung von Architekturwettbewerben und Studienaufträgen und allgemein beim Vergleich von Architekturprojekten verbindliche und nachvollziehbare Aussagen zu machen.

In einer zweijährigen Testphase sind im Rahmen von mehr als dreissig Wettbewerben und Studienaufträgen etwa 200 Konzepte von Architekturprojekten nach SNARC vorgeprüft worden. Dabei hat sich das Instrument als sehr hilfreich erwiesen.



Dokumentation D 0200

SNARC – Systematik zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Architekturprojekten für den Bereich Umwelt, 52 Seiten, Format A4, broschiert, 2004, Preis Fr. 44.–. (Rabatte für Mitglieder. Bitte Mitgliedernummer angeben)
Bestellung an SIA-Auslieferung, Schwabe AG, Postfach 832,
4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76,
E-Mail: distribution@sia.ch

Neue Grundlagen für die Honorierung von Planern

(kof/sia) Auf der Basis der Leistungs- und Honorarordnungen (Honorarofferten 2003) des SIA kalkulieren Architekten und Ingenieure ihre Honorare. Grundlage für die LHO sind Angaben über den Umfeld- und objektspezifischen Planungsaufwand in Stunden und die entsprechenden Stundenansätze. Diese Grundlagen zielen darauf ab, transparente und vergleichbare Offerten zu erreichen, welche den fairen Wettbewerb fördern. Der SIA publiziert periodisch den mittleren Stundenaufwand in Abhängigkeit der Baukosten. Der SIA will dieser Berechnungsart für Honorare auf breiter Basis zum Durchbruch verhelfen.

Eine von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH im Herbst 2004 durchgeführte Erhebung mit rund tausend ausgeführten und abgerechneten Objekten bestätigt die Vermutungen, dass der auf behelfsmässiger Basis 2003 geschätzte Stundenaufwand erheblich unterschätzt wurde. Deshalb hat der SIA mit Wirkung ab Dezember 2004 diese Werte angehoben, und zwar in den Sparten Architektur (+23%), Ingenieurbau (+15%) und Haustechnik (+28%). Tatsächlich müsste aber gemäss der Erhebung der KOF gegenüber 2003 noch mit einem deutlich höheren Stundenaufwand gerechnet werden. Der SIA ist überzeugt, dass die Berechnungsweise der Honorare nach Zeitaufwand, verbunden mit einem separaten Ausweis der erforderlichen Stunden und des Stundenansatzes, Angebote für Auftraggeber und Planer aussagekräftig und transparent macht. Planungskosten machen zwar bloss einen Bruchteil der eigentlichen Bau- und Betriebskosten aus, beeinflussen diese aber wesentlich. Eine gesamtheitliche Beurteilung muss deshalb im Interesse jedes Bauherrn sein. So ist es unter anderem erfreulich, dass sich die Behörden der Stadt Zürich dazu entschlossen haben, diese neue Berechnungsart vorzugeben. Um sicherzustellen, dass die nun publizierten Werte auch künftig dem aktuellen Stand entsprechen, wird der SIA diese 2006 erneut von neutraler Stelle überprüfen lassen.

Betonstahl

(jr) Das aktualisierte Register der normkonformen Bewehrungsmatten und -stäbe gemäss Normen SIA 262 und 262/1 enthält Produkte, die eine erstmalige Prüfung bestanden haben und deren periodische Überwachung vertraglich geregelt ist. Diese Liste gibt Auskunft über die Kennzeichnung und die Klassifikation sowie über den Umfang des geprüften und produzierten Bereichs. Das bis 30. Juni 2005 gültige Register ist als PDF-Dokument auf der Homepage www.sia.ch/bewehrungsstahl aufgeschaltet und kann von dort heruntergeladen werden. In tec21 wird das Register normkonformer Bewehrungsmatten und -stäbe nicht mehr veröffentlicht.

Leica DISTO™ plus
THE ORIGINAL LASER DISTANCEMETER

Neu:

30,485m
60,065m²
122.02 ft in^{1/16}
249.91²

D 07-04-d

Die Revolution ohne Papier und Bleistift

Messen hört beim Leica DISTO™ plus nicht bei der Anzeige des Messergebnisses auf, sondern die Daten können elektronisch (BLUETOOTH®) weiterverarbeitet werden (z.B. für Kalkulation, Offertenerstellung).

Einfache Skizzen können mit «Plus Draw» am Pocket PC erstellt werden. Mit «Plus XL» werden die Messwerte in EXCEL-Umgebung bearbeitet.

PlusDraw PlusXL

Das Spitzenmodell – mit dem besonderen «Plus»

- 0.2 – 200 m mit einer Genauigkeit von +/- 1.5mm
- Eingebauter Fernrohrsucher – für grosse Distanzen
- Indirektes Messen (Pythagoras-Funktion)

Der Fachhändler in Ihrer Region wird Sie gerne beraten.

Besuchen Sie unsere Homepage www.disto.com

Leica
Geosystems

Leica Geosystems AG
Europa-Strasse 21
CH-8152 Glattpburg
Telefon 01/809 33 11
Fax 01/810 79 37
www.leica-geosystems.ch

BG Ingenieurbau: Erhalt und Erneuerung von Bauwerken

Rund fünfzig Interessierte konnte Conrad Jauslin, Präsident der Berufsgruppe Ingenieurbau, am 25. November in Solothurn zum ersten Fachtag dieser Berufsgruppe begrüßen. Unter dem Thema «Erhalt von Bauwerken» wurden die Überlegungen und das Projekt für den Ersatz der Rötibrücke in Solothurn und die Sanierung der Montagehallen der SBB-Schienenwerkstätte Härkingen erörtert. Die beiden Fachvereine FKGU und FBH hatten aus diesem Anlass ihre Generalversammlungen auf den gleichen Tag gelegt.

Die 1924 erstellte, verkehrsreiche Rötibrücke am östlichen Rand der Solothurner Altstadt ist ein wichtiger Aareübergang. Die im Laufe der Jahre entstandenen Schäden sind nicht direkt sichtbar, doch verschiedene Einflüsse, u. a. die Kriechströme der darüberführenden Schmalspurbahn, haben dem Tragwerk zugesetzt. Eine Sanierung würde unverhältnismässig teuer, denn wie für den Neubau wäre ein Provisorium notwendig, und in etwa 30 Jahren wäre doch ein Neubau fällig. Die Brücke muss für Schwertransporte bis zu 250 t Gesamtgewicht befahrbar sein und soll weiterhin gleichzeitig dem Strassen- und Bahnverkehr dienen.

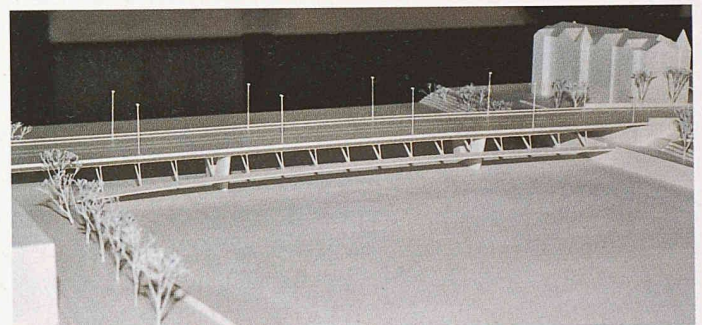
Brücke mit Promenadendeck

Aus den 21 eingegangenen Vorschlägen zog das Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn drei in die engere Wahl und erteilte schliesslich dem Planungskonsortium mit dem gesamtwirtschaftlich günstigsten Projekt den Planungsauftrag für einen Ersatzbau. Angesichts der hohen Bausumme von rund 19 Mio Fr. und den Anforderungen waren die Honorare für den Auftrag nicht ausschlaggebend.

Harry Fehlmann stellte als Vertreter des beauftragten Planungskonsortiums das Projekt vor, bei dem zwei Y-Pfeiler die auf einem zweistegigen Plattenbalken liegende, vierspurige Fahrbahn und die Trottoirs tragen. Das Besondere an diesem Projekt ist der separate, unterhalb

Generalversammlung der FKGU

Die Generalversammlung des Fachvereins der Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure (FKGU) vom 25. November in Solothurn wählte Ruedi Landolt und Andreas von Waldkirch, beide dipl. Kultur-Ing. ETH SIA, als Nachfolger für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Heinrich Krebs und André Eisenring. Eingehend diskutiert wurde die umstrittene Verpflichtung, die Zeitschrift *Geomatik Schweiz* zu abonnieren. Darüber soll die Generalversammlung von 2005 entscheiden. Die FKGU plant eine Studienreise nach Rostock vom 20. bis 25. August 2005.



Wie stark das Tragwerk der bestehenden Rötibrücke korrodiert ist, ist dem Betrachter verborgen. Bei der neuen Brücke mit den vier Fahrbahnen und zwei Trottoirs lädt ein zusätzlicher Fussgängersteg zum Flanieren und zum geruh-samen Betrachten der Solothurner Altstadt ein (Bilder: pps)

der Fahrbahnplatte angefügten Fussgängersteg. Dieser ist wie ein Promenadendeck eines Schiffes gestaltet und gibt den Blick auf die Altstadt frei.

Qualität und Eleganz der 1950er-Jahre

Anders zeigte sich die Ausgangslage bei den beiden 1959 erbauten, riesigen Hallen der Schienenwerkstätte in Hägendorf, in denen die SBB Weichen bauen und abgefahrene Schienen wieder aufbereiten. Diese Hallen mit den Sheddächern bestechen noch heute durch ihre Eleganz, die sparsame Verwendung von Beton und die grosse Fensterfront mit Blick auf den Jura. Ihrer Qualitäten wegen und weil die Hallen unter Denkmalschutz stehen, kam ein Abbruch und Neubau nicht in Frage. Zudem waren sie an und für sich in einem guten Zustand. Anlass für die Sanierung waren vor allem die der Witterung ausgesetzten Betonträger, welche die Kranbahnen mit Spannweiten von bis zu 45 Metern tragen. Zudem hatte gefrierendes Wasser aus undichten Meteorwasserabflüssen der Sheddächer den Betonträgern zugesetzt. Mit der Sanierung wurden die Gebäude wärmetechnisch saniert und die Haustechnikanlagen erneuert. Die 1959 sichtbar geführten Leitungen vereinfachten deren Erneuerung erheblich.

Pointierte Feststellungen zum Bauingenieurwesen

Der für seine zahlreichen, ausserordentlichen Bauwerke bekannte Ingenieur Christian Menn befasste sich in seinem humorvollen und mit Engagement vorgetragenen

Referat mit der Entwicklung im Bauingenieurwesen. Nebst ihrer Grundaufgabe, technische Probleme nach den Regeln der Baukunde zu lösen, haben sich die meisten Ingenieure zusätzlich mit Administration und Verwaltung, Finanzierungs- und Versicherungsfragen zu befassen, sind an der Unternehmensführung beteiligt oder in Lehre und Forschung tätig. Doch die Hochschulen konzentrieren sich fast ausschliesslich auf die Lösung technischer Probleme. Christian Menn sieht in der Baukunst aber weit mehr als Technik, nämlich die kreative Optimierung einer technischen Lösung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und kultureller Werte.

Generalversammlung der FBH

Die Fachgruppe für Brücken- und Hochbau verabschiedete an ihrer GV vom 26. November 2004 in Olten ihren langjährigen Präsidenten Heinrich Figi mit Applaus und wählte Carlo Galmarini aus Zürich zu ihrem neuen Präsidenten. In seiner Antrittsrede betonte dieser den Wert der Tragwerke und bat die Mitglieder, ihn bei der Förderung der Ingenieurwettbewerbe zu unterstützen. Als neue Mitglieder des Vorstands wählte die Versammlung die Herren Dr. Alessandro Dazio, Dr. Thomas Keller, Urs Kern und Ernst Tschümperlin. Weitere Details zum Vorstand können der neuen Website des Fachvereins entnommen werden (www.sia-fbh.ch).

Im Brückenbau müsse die Baukunst die optimale Balance von Wirtschaftlichkeit und Ästhetik anstreben und die Gegebenheiten des Standorts, die Bedeutung sowie die Grösse des Bauwerks berücksichtigen. Menn stellte fest, dass die Öffentlichkeit das Ingenieurwesen infolge des gestiegenen Umweltbewusstseins vermehrt als Umweltzerstörer wahrnehme und sich die Ingenieure vor allem auf den wissenschaftlichen Bereich ihrer Aufgaben beschränken. Der universitären Ingenieurausbildung hält Menn vor, einfache Tatsachen bis zur Unkenntlichkeit und Unverständlichkeit wissenschaftlich zu verpacken und die eigentliche Baukunst zu vernachlässigen. Er plädierte für eine Ausbildung, welche die Kreativität und das Selbstbewusstsein der Ingenieure fördert und dadurch deren Ansehen hebt.

Peter P. Schmid, Generalsekretariat SIA



Die Eleganz, die an und für sich gute Bausubstanz und die zweckmässige Architektur sprachen für eine sorgfältige Renovation der 1959 erbauten Weichenhalle der SBB-Schienenwerkstätte in Härkingen

etc.



Neben einer riesigen Fülle von Gitterrosten führen wir ein breites Sortiment an Briefkastenanlagen, Wetter-, Sonnenschutzsystemen, Lüftungssystemen, Industrie-, Spindel- und Fluchttreppen, Überdachungen, Informationssystemen, Normbauteilen **etc. etc. etc.**



Bitte verlangen Sie entsprechende Unterlagen.
Unsere Spezialisten beraten Sie gerne.

Gitterrost-Vertrieb

Gitterrost-Vertrieb Walter Albiez AG

Industriestrasse 28,
8108 Dällikon
Tel. 01/846 50 50

Fax 01/845 10 08
info@gitterrost.ch
www.gitterrost.ch